

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 148 (1982)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Rückspiegel

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Rückspiegel

Anlässlich eines Symposiums des Forum Helveticum über die neue Zivildienstinitiative behauptete neulich ein Vertreter des Initiativkomitees, die Mehrheit der Gegner eines zivilen Ersatzdienstes hätten gar nicht begriffen, um was es wirklich gehe.

Befragt um eben diese tieferen Gründe kam es dann heraus: Man wolle eben «mehr als nur keinen Krieg», man suche den wahren Frieden unter den Menschen und man werde ihm auf dem Wege der Dienstverweigerung näherkommen.

Die Zivildienstinitianten täuschen sich bei dieser – zugegebenermassen – Kernfrage «Frieden» in mehrfacher Hinsicht.

Der erhoffte paradiesische Friedenszustand in dieser Welt ist doch Vision und vorläufig noch glatte Utopie! Machtmisbrauch und Gewaltanwendung, um Ziele durchzusetzen, sind an der Tagesordnung. Der Hang zur Barbarei lässt sich nicht durch Verzicht auf Gegenwehr, sondern nur dadurch abschwächen, dass man zunächst einen Raum ohne Krieg schafft. Erst innerhalb dieses ist Kultur, ist wahrer Friede möglich.

Die heutige Zeit ist gekennzeichnet durch ausgeprägten Materialismus, Individualismus und Verlust an Gemeinschaftssinn. Ist dieser Egozentrismus, dieser «focus on self», nicht Ausdruck eines modernen Atheismus? Weil man nicht mehr an Gott glaubt, will man das Paradies ins Diesseits holen? Mangelnder Sinn für die Realitäten bei den Angehörigen der Zivildienst- und Friedensbewegung, gepaart mit Sehnsucht nach Wohlergehen und ungestörter Befriedigung des Lebenshungrs, das sind wesentliche Ursachen ihres weltfremden Verhaltens.

Nun leben wir aber durchaus in einer bedrohten Gemeinschaft. Einer Eidge-nossenschaft, die auf Gedeih oder Ver-derb miteinander verbunden sein will. Will sie weiterbestehen, so müssen Opfer gebracht werden, und zwar nicht nur Geldopfer, sondern persönliche. Das entscheidende an ihnen ist, dass sie die Wehrlosen schützen sollen.

Die Schweizerische Gesamtverteidigung ist so weit gespannt, dass es auch für empfindsamere Männer (wie übrigens auch für die Frauen) genug Platz hat, den Tatbeweis ohne Waffe zu erbringen.

Gottlob kommen demokratische Entscheide in unserem Lande nicht nur aufgrund von ausformulierten Überlegungen zustande. Auch das Gespür macht mit. In Sachen Zivildienst wird das Schweizervolk einmal mehr ein gesundes politisches Gespür beweisen. fas

## Wieder besseres Wissen.

**In den BMW der oberen Klassen arbeitet ein einzigartiges elektronisches Informations-Hilfsmittel: die Energie-Control EC.**

Damit kann man auf unvergleichliche Weise die grösste Energiespar-Reserve nutzen, die es gibt: die Fahrtechnik der Fahrer. EC zeigt in jedem Gang exakt an, was das Automobil gerade verbraucht. Zusammen mit dem elektronischen Drehzahlmesser hilft EC, den Fahrstil höchster Effektivität zu entwickeln.

Hinzu kommt die elektronische Schubabschaltung oberhalb 1000/min. respektive 1200/min., die jedesmal wenn das Automobil im Schubbetrieb rollt – auf Autobahnen, Landstrassen, bei Gefälle, beim Zurollen auf Lichtsignale und Kreuzungen, beim Abbremsen – die Benzinzufuhr abschaltet. Die EC Energie-Control zeigt diesen Nullverbrauch sofort an. Und fordert damit in vielen Situationen ebenfalls zu einer neuen, energiearmen Fahrweise auf.

Fahren Sie die mit der EC und der Schubabschaltung ausgestatteten BMW der 5er, 6er und 7er Reihe zur Probe. EC wird Ihnen sehr schnell zeigen, was man von einem fortschrittlichen Automobil lernen kann.

BMW (SCHWEIZ) AG, Dielsdorf/ZH  
und ihre 150 qualifizierten  
BMW-Vertretungen.

